

Sangerhausen und Lutherstadt Eisleben

Am Samstag, den 22. August 1998 war es mal wieder so weit: eine Schar unternehmungslustiger Freundeskreiser traf sich um 8 Uhr am ZOB, um einen Bus der Firma Schmidt aus Wolfenbüttel für eine Fahrt in die südliche Harzregionen zu besteigen. Ziele waren die Rosenstadt Sangerhausen und die Lutherstadt Eisleben in Gegenden, die den meisten nicht so geläufig waren. Fahrer war auch dieses Mal wieder "Adolf", den Teilnehmern der Fahrten nach Heidelberg und zum Zwischenahner Meer wohl bekannt.

Nach einer kurzen Kaffeepause (gestiftet von "Adolf") in Hohegeiß - direkt an der ehemaligen Zonengrenze fuhren wir über Zorge, Ellrich und Nordhausen nach Sangerhausen, zuletzt immer den Kyffhäuser im Blick. Ziel dort war das bekannte Rosarium, die größte Rosenanlage weltweit. Auch wenn die Zeit der Rosenblüte seit etwa 4 Wochen vorbei war, außerdem das Wetter sehr gemischt war - der Unternehmungslust der Fahrtteilnehmer tat dies keinen Abbruch. In kleineren oder größeren Gruppen ging man auf Entdeckungstour. Es ist schon imponierend, was man aus einem relativ kleinen Gelände alles gestalten kann. Ich denke, daß der eine oder andere bestimmt einmal wieder nach Sangerhausen fahren wird.

@NEW PAGE = Trotz einer Kommunikationspanne bei der Firma Schmidt sind wir mittags doch satt geworden, für einige hat es in der kurzen Zeit auch noch zum Eis gereicht. Danach gelangten wir nach einer kurzen Fahrt in die Lutherstadt Eisleben. Hier ist der große Reformator Martin Luther geboren und gestorben, getauft worden und auch zur Schule gegangen. Die

entsprechenden Örtlichkeiten sind als Museen gestaltet worden und ergeben somit interessante Informationen über das Leben und die Arbeit von Martin Luther. Wir haben uns die Kirchen, das Geburtshaus sowie das Sterbehaus aber auch die Stadt ein wenig angesehen. Zum Abschluß trafen sich fast alle Teilnehmer im Eiscafé auf dem Marktplatz, wo dann das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Die Rückfahrt führte uns von Eisleben über Mansfeld (ebenfalls eine Lutherstadt) vorbei am Schloß der Grafen von Mansfeld, weiter vorbei an Harzgerode und Alexisbad nach Hasselfelde. Von dort mußten wir auf Grund einer Umleitung über die Bode-Talsperre und über Elbingerode nach Braunlage fahren. Von dort ging es - nach Erledigung "wichtiger Geschäfte" direkt nach Braunschweig.

Wieder einmal war ein erlebnisreicher und - so denke ich - schöner Tag zu Ende. Ich bin direkt versucht zu sagen - gemäß einem Refrain, der uns in der letzten Reisephase aus dem hinteren Busteil begleitet hat: "Schade, schade, jammerschade...". Unserem Fahrer namens "Adolf" wurde auch gebührend gedankt. Vergessen werden darf dabei auch nicht Klaus Habekost, der die Fahrt gut organisiert hatte und unterwegs

auch nicht mit Erläuterungen gespart hat.

Günter Hoffmann